

FIREFIGHTER

Das Info-Blatt der Wiener Berufsfeuerwehr

www.firefighter.at



FEUERWEHR
und Katastrophenschutz
WIEN



JAHRESBERICHT
2002



DER BÜRGERMEISTER
UND LANDESHAUPTMANN
VON WIEN



A handwritten signature in black ink, which reads "Michael Häupl".

Dr. Michael Häupl

Vorwort

Die Einrichtung der Feuerwehr ist seit mehr als drei Jahrhunderten ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Gemeinwesens, von der Bevölkerung der österreichischen Bundeshauptstadt geschätzt als Helfer in kleinen und großen Notsituationen.

Freilich hat sich seit der Gründung der ersten Feuerwehr in Wien im Jahre 1686 vieles geändert, sowohl im Berufsbild als auch im Arbeitsumfang. Wohl kaum ein Dienstleistungsbetrieb innerhalb des Magistrats hat einen so rasanten Wandel seines Tätigkeitsprofils zu verzeichnen: Während zu Beginn des Berufsfeuerwehrwesens die klassische Brandbekämpfung die zentrale Aufgabe war, müssen Wiens Feuerwehrmänner und -frauen heute über erhebliches technisches Fachwissen verfügen. Dazu zählen Kenntnisse in Chemie, Maschinenteknik, Ökologie und vieles andere mehr, dazu gehört aber auch die Leistung von Erster Hilfe bei der Bergung von Unfallopfern. Die Wiener Feuerwehr ist heute ein hochspezialisierter Fachbetrieb, dessen Leistungen auch im internationalen Vergleich Maßstäbe setzt.

Zunehmende Bedeutung haben mittlerweile Aufgaben im Bereich des Umweltschutzes erhalten. Somit leistet die Feuerwehr nicht nur einen gewichtigen Beitrag zur Sicherheit in der Millionenmetropole, sondern trägt auch maßgeblich zum Ruf der Umweltmusterstadt Wien bei.

In diesem Sinn danke ich allen Feuerwehrleuten für ihren vielseitigen und auch gefährlichen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung!

Liebe KollegInnen!



Foto: Peter Rigaud

Renate Brauner

Mag. Renate Brauner

***Amtsführende Stadträtin für Integration,
Frauenfragen, Konsumentenschutz, Personal
und Feuerwehr***

Mit der zweithöchsten Anzahl an Einsätzen in der Geschichte verzeichnete die Wiener Berufsfeuerwehr im Jahr 2002 beinahe eine neue Rekordeinsatzanzahl. Mit 30.983 Einsätzen halfen die MitarbeiterInnen der Wiener Berufsfeuerwehr den Menschen in Wien in einem außerordentlich umfangreichen Ausmaß.

Der Aufgabenbereich der Wiener Feuerwehr ist in den letzten Jahrzehnten enorm angewachsen. War früher die klassische Brandbekämpfung im Mittelpunkt, ist nun vielseitiges Fachwissen gefragt, gehören doch Kenntnisse in Brandschutz, Chemie, Maschinenteknik, Ökologie oder Umweltschutz zum Grundrepertoire jeder Feuerwehrfrau und jedes Feuerwehrmannes.

Um dieses hohe Niveau halten zu können, müssen mehrere Voraussetzungen erfüllt werden: Permanente Weiterbildung, Schulungen und körperliche Fitness. Auch die Ausstattung der Wiener Feuerwehr mit moderner Ausrüstung, um die vielseitigen Aufgaben entsprechend bewältigen zu können, ist von großer Bedeutung. Durch die Sanierung der Feuerwachen "Am Spitz" in Floridsdorf und "Mariahilf" im letzten Jahr konnte die Ausstattung weiter verbessert werden. Ein neues Großprojekt für die nächsten Jahre ist nun die Generalsanierung der Hauptfeuerwache "Am Hof".

Dass Wien eine der sichersten Städte der Welt ist, ist auch ein großer Verdienst der Wiener Feuerwehr. Dafür gilt der Dank den engagierten KollegInnen, die tagtäglich rund um Uhr im Einsatz sind!

Das aktuelle Interview

Firefighter im Gespräch mit dem Branddirektor der Wiener Berufsfeuerwehr

Firefighter: Herr Branddirektor, wie beurteilen Sie das Jahr 2002 aus der Sicht der Feuerwehr?

Dr. Perner: Für die Feuerwehren Österreichs war im Jahr 2002 sicher das Hochwasser die größte Herausforderung. Die Feuerwehr Wien hat unmittelbar nach der Anforderung durch das Landesfeuerwehrkommando Niederösterreich Mannschaft und Fahrzeuge in das Katastrophengebiet entsandt. Innerhalb weniger Stunden konnten Personal und Spezialfahrzeuge, wie etwa Großtanklöschfahrzeuge zum Einsatz gebracht werden.

Diese Hilfeleistungen wurden von der betroffenen Bevölkerung sehr dankbar angenommen.

Firefighter: Solche Maßnahmen erfordern einen enormen technischen und organisatorischen Aufwand.

Ist alles reibungslos abgelaufen?

Dr. Perner: Bei einer derartigen Aktion gibt es immer gewisse Schwierigkeiten im logistischen Bereich, denn man kann nicht alle Details planen. Es konnten aber die Planungen für derartige Fälle in der Praxis erprobt werden und man hat festgestellt, dass das Grundkonzept passt. In Österreich gibt es in 4500 Gemeinden ca. 32000 freiwillige und berufliche Feuerwehrleute, die innerhalb von wenigen Minuten zum Einsatz kommen können. Diese flächendeckende Einsatzbereitschaft im Katastrophenfall wird von keiner anderen Organisation erreicht!

Firefighter: Kann man bei den Katastropheneinsätzen etwas verbessern?

Dr. Perner: Natürlich gibt es immer Verbesserungsmöglichkeiten. Im Fall des Hochwassereinsatzes sehe ich vor allem in der Pressearbeit noch ein großes Potential, um die Leistungen der Feuerwehren der Öffentlichkeit gegenüber besser zu verkaufen.

In diesem Zusammenhang wäre es auch wichtig, die Bevölkerung bezüglich der vorbeugenden Maßnahmen intensiver zu schulen.

Firefighter: Gab es auch positive Aspekte im Zusammenhang mit dem Hochwasser?

Dr. Perner: Die gab es, so wurden beispielsweise Hochwasseropfer aus Privatinitiative von Feuerwehrbeamten bei der Sanierung von betroffenen Objekten selbstlos unterstützt.

Für Wien kann man sagen, dass sich die Hochwasserschutzanlagen tadellos bewährt haben. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen verlief reibungslos.

Firefighter: Lassen sich aus der Einsatzentwicklung spezielle Tendenzen ablesen?

Dr. Perner: Obwohl 30983 Einsätze im Jahr 2002 eine beachtliche Anzahl darstellen, sind wir doch von Großschadensereignissen verschont geblieben.

Die Ursache dafür ist sicher in der allgemein verbesserten Bausubstanz zu finden, es wirkt sich aber jedenfalls der von der Feuerwehr maßgeblich mitgestaltete und von allen zuständigen Magistratsabteilungen vollzogene vorbeugende Brandschutz in Wien aus. Trotzdem darf man sich keinesfalls der Illusion hingeben, dass die Wiener Feuerwehr nicht irgendwann wieder mit Großbränden konfrontiert ist.

Solche Schadensereignisse resultieren immer aus der Verkettung mehrerer unglücklicher Umstände, und das kann zu jeder Tages- und Nachtzeit passieren!

Insgesamt verlagert sich das Einsatzgeschehen, auch international betrachtet, von den Brandeinsätzen zu den Technik- und Umwelteinsätzen.

Firefighter: Gab es im Berichtsjahr abteilungsintern wesentliche Neuerungen?

Dr. Perner: Es wurde zwischen Feuerwehr und Personaldirektion ausgehandelt, dass Personal nach der Pensionierung unmittelbar nachbesetzt werden kann. Dadurch ist es gelungen, dass keine Lücken mehr zwischen den tatsächlichen Pensionierungen und den Neuaufnahmen entstehen. Das ist ein großer Erfolg, da es dadurch zu keinem Verlust von freien Tagen aus diesem Titel mehr kommt. Da die zusätzlichen Dienstfreischichten im Endeffekt einen Gehaltsbestandteil darstellen und so problemloser konsumiert werden können, profitieren von diesem Erfolg alle Mitarbeiter der Wiener Feuerwehr.

Firefighter: Wie kann die Ausbildung weiter optimiert werden?

Dr. Perner: Die Anforderungen an jeden Feuerwehrmitarbeiter werden wegen des großen Einsatzspektrums und der dabei eingesetzten sehr schulungsintensiven Technik immer größer.

Diesem Umstand müssen wir Rechnung tragen, indem eine umfassende Ausbildungsreform umgesetzt wird. So wird die Dauer der Grundausbildung von derzeit 60 auf maximal 105 Tage verlängert. Dadurch ist es möglich, die darauf folgenden Kurse zu kürzen, wodurch wieder mehr Zeit für die laufende Fortbildung zur Verfügung steht.

Firefighter: Was werden die Herausforderungen der Zukunft an die Feuerwehr sein?

Dr. Perner: Die Wiener Feuerwehr präsentiert sich derzeit als schlagkräftige Einsatzorganisation mit hochqualifizierten Mitarbeitern. Technik, Taktik, Aus- und Fortbildung werden regelmäßig an die gestiegenen Anforderungen angepasst. Mögliche Eskalationen von Schadensereignissen können so wirkungsvoll verhindert werden.

Die Struktur dieser Organisation braucht keinen Vergleich mit anderen Feuerwehren zu scheuen. Die Probleme der Zukunft liegen in einem effizienten Zeitmanagement. Wir mussten in den letzten Jahren eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben übernehmen, die genau genommen nicht zur Kernkompetenz der Feuerwehr - also Brandbekämpfung, Menschenrettung, Leichenbergung und Hilfeleistung bei öffentlichen Notständen - gehören.

Beispiele dafür sind die Bereiche Bediensteten-schutz, Controlling, Qualitätssicherung, Kon-traktmanagement mit entsprechender Dokumentation und vieles Andere mehr.

Die Herausforderung wird sein, alle Aufgaben einschließlich des Einsatzdienstes in dem durch das Dienstsysteem vorgegebenen Zeitrahmen zu bewältigen.

Da größtmögliche Flexibilität zu den herausragenden Eigenschaften der MitarbeiterInnen der Wiener Berufsfeuerwehr zählt, bin ich aber zuversichtlich, dass in Zukunft auch diese Herausforderungen bewältigbar sind!

Firefighter: Herr Branddirektor, wir danken für das Interview!

Das Gespräch mit Herrn Branddirektor Dip. Ing. Dr. Perner führte Ing. Alexander Markl

Liebe Kolleginnen und Kollegen!



Hans Pfaffelmayer

**Vorsitzender des
Dienststellenausschusses
Feuerwehr der Stadt Wien**



Auch im Jahr 2002 hat sich die Gewerkschaft stets dafür eingesetzt, dass Errungenschaften gewahrt bleiben und sich Veränderungen beim Tätigkeitsbereich keinesfalls negativ auf die Mitarbeiter auswirken.

Einen großen Erfolg im Berichtsjahr stellt der positive Verhandlungsabschluss bezüglich der unmittelbaren Nachbesetzung von Dienstposten im Pensionierungsverfahren dar. Durch diese von der Gewerkschaft und Direktion angestrebten Verbesserung kommt es zu einer deutlichen Entspannung der Situation bei der Konsumation von zusätzlichen freien Tagen.

Mit Kontrakt-Management, Controlling, Qualitätssicherung und Bedienstetenschutz werden heute von der Feuerwehr Leistungen erwartet, die es früher in dieser Form nicht gegeben hat. Eine starke Personalvertretung ist der Garant dafür, dass trotz gesteigener Anforderungen die Zufriedenheit aller Mitarbeiter gewährleistet ist.

Abschließend muss betont werden, dass die Stadtverwaltung für die Anliegen der Feuerwehr stets ein offenes Ohr hat. Die positive Einstellung der politischen Ebene gegenüber der Wiener Feuerwehr und das große Engagement der FeuerwehrmitarbeiterInnen machen mich sicher, dass wir auch in Zukunft alle Aufgaben gemeinsam bewältigen können!

Einleitung

Die Berufsfeuerwehr der Stadt Wien geht in ihrer jetzigen Form auf das Jahr 1686 zurück. In diesem Jahr hatte die Stadt mit der Einstellung von vier Feuerknechten den Grundstein für die heute bestehende Organisation gelegt.

Auch heute ist die Feuerwehr der Stadt Wien ein Teil der Wiener Stadtverwaltung und trägt den Namen **Magistratsabteilung 68 - Feuerwehr und Katastrophenschutz**. Der aktuelle Mannschaftsstand beträgt rund 1600 Mann. Das Schutzgebiet ist 415 km² groß und hat eine Nord-Süd-Erstreckung von 27 km und eine Ost-West-Erstreckung von 23 km. In Wien leben dzt. ca. 1,8 Mio. Menschen.

Organisation

Jeder Feuerwehrbeamte (außer Kanzlei- und Werkstättenpersonal) versieht einen 24-stündigen Wechseldienst. Die Mannschaft ist in zwei Dienstgruppen (Gruppe A und B) geteilt; der Dienstantritt ist 07:25 Uhr, das Dienstende am nächsten Tage zur gleichen Zeit. Rund um die Uhr sind ca. 480 Mann im Dienst und versehen in den 25 über Wien verteilten Feuerwachen ihre Arbeit.

Das Schutzgebiet ist in neun **Brandschutzsektionen** aufgeteilt. Zu jeder Brandschutzsektion gehören eine Hauptfeuerwache sowie verschiedene Nebenwachen. Die Unterscheidung der Wachen ist durch die Besetzung mit Fahrzeugen und Mannschaften gegeben. Eine **„Hauptfeuerwache“** ist grundsätzlich mit einem Kommandofahrzeug, drei Löschfahrzeugen (Bergelöschfahrzeug, Universallöschfahrzeug, Rüstlöschfahrzeug) und mit einer Drehleiter (30 Meter) besetzt. Zusätzlich können noch Sonderfahrzeuge wie Kranfahrzeug oder Großtankfahrzeug, Wechselladerfahrzeuge und Atemschutzfahrzeuge auf diesen Wachen stationiert sein.

Die nächst kleinere Wacheinheit stellt die **„Zugswache“** dar. Diese Wache ist mit zwei Löschgruppenfahrzeugen besetzt, zusätzlich können auch hier Sonderfahrzeuge stationiert sein.

Die kleinste Wacheform ist die **„Gruppenwache“**. Hier steht ein Löschfahrzeug - in der Regel ein Bergelöschfahrzeug - bereit.

Die Wachen sind so über das Stadtgebiet gestreut, daß das erste Einsatzfahrzeug spätestens fünf Minuten nach dem Alarm die Einsatzstelle erreichen kann.

Neben den Wachen der Berufsfeuerwehr gibt es noch zwei Freiwillige Feuerwehren im Bereich Süßenbrunn und Breitenlee sowie 56 Betriebsfeuerwehren.

Im Normalfall stehen

- 47 Löschgruppen,
- 12 Drehleitern,
- 11 Kommandofahrzeuge,
- 4 Großtankfahrzeuge,
- 3 Kranfahrzeuge,
- 20 Wechselaufbauten,

zudem eine Vielzahl von Sonderfahrzeugen rund um die Uhr im Dienst. Für den Katastropheneinsatz steht eine Betriebsreserve zur Verfügung, so daß die Anzahl der Löschgruppen im Bedarfsfall nahezu verdoppelt werden kann.

Die Alarmierung

Es gibt drei Arten, ein Schadensereignis bei der Feuerwehr anzuzeigen. Die häufigste Variante ist die telefonische Anzeige über den **Notruf 122**. Weiters ist eine Alarmweiterleitung über eine **Brandmeldeanlage** oder eine **mündliche Anzeige** auf jeder Feuerwache möglich. Wenn die Wache wegen eines anderen Einsatzes nicht besetzt ist, besteht trotzdem die Möglichkeit, beispielsweise einen Brand anzuzeigen, da jede Feuerwache im Eingangsbereich mit einer Gegensprechanlage ausgestattet ist. Über diese erreicht man die Nachrichtenzentrale in der Hauptfeuerwache, wo sämtliche Einsätze für ganz Wien zentral bearbeitet und koordiniert werden. Jeder Notruf wird dort von einem Nachrichtenbeamten entgegengenommen, der die Adresse und die Einsatzart in den Einsatzleiterschreiber eingibt. Dieser Rechner erstellt nun einen Alarmierungsvorschlag. Ist der diensthabende

de Beamte mit dem computergesteuerten Vorschlag einverstanden, kann er die betreffenden Wachen auf Knopfdruck alarmieren. Sind aufgrund der eingelangten Meldungen dann weitere Fahrzeuge erforderlich, kann der Vorschlag entsprechend abgeändert werden.

Beim eigentlichen Alarmierungsvorgang werden von der Nachrichtenzentrale über feuerwehreigene Kabel auf den benötigten Feuerwachen die Alarmbeleuchtungen eingeschaltet, und über Lautsprecheranlage ertönt ein akustisches Signal. Anschließend wird der Einsatzbefehl durchgegeben, wobei die alarmierten Fahrzeuge, Einsatzadresse und Einsatzart durchgesagt werden. Gleichzeitig werden über die Alarmdrucker die einsatzrelevanten Daten in den Fahrzeughallen schriftlich ausgegeben. Wenn sich ein benötigtes Fahrzeug beispielsweise gerade auf einer Außenübung befindet, wird es über Funk zum Einsatz beordert.

Nach dem Ende der Alarmdurchsage eilen die alarmierten Mannschaften in die Fahrzeughallen, rüsten sich mit der erforderlichen Schutzausrüstung aus und besetzen die Fahrzeuge. Der Gruppenkommandant holt vom Drucker den schriftlichen Einsatzbefehl und quittiert mittels Knopfdruck die Alarmierung. Damit wird die Information über die ordnungsgemäße Alarmierung an den Einsatzleitreechner übermittelt, welcher andernfalls ein Notprogramm starten würde. Anschließend fahren die Fahrzeuge die Einsatzstelle an. Die maximale "**Ausrückedauer**", also jene Zeitspanne, die zwischen Alarmierung und Ausrückung verstreicht, beträgt bei Tag 30 Sekunden und in der Nacht 60 Sekunden.

Sind die Fahrzeuge am Einsatzort angekommen, wird dies vom Fahrzeugkommandanten über Datenfunk der Nachrichtenzentrale angezeigt.

Nach dem Einsatz werden noch an der Einsatzstelle die verwendeten Atemschutzgeräte ausgetauscht und die Wassertanks der Löschfahrzeuge sofort wieder aufgefüllt. Auf den Feuerwachen werden dann in weiterer Folge die gebrauchten Schläuche durch frisch überprüfte ersetzt. Durch diese Maßnahmen ist gewährleistet, daß die Löschfahrzeuge jederzeit einsatzbereit sind.

Nach jedem Einsatz wird auf der Wache ein Protokoll angefertigt. Dieses enthält einen Einsatz-

bericht mit allen wichtigen Daten. Die Protokolle werden zentral in der EDV gespeichert und dienen als Unterlagen für rechtliche Angelegenheiten sowie zum Erstellen der Statistiken.

Sinkt die Anzahl der einsatzbereiten Löschgruppen durch einen Großeinsatz (wie etwa beim Brand in der Hofburg 1992) oder durch eine große Zahl von Einsätzen (bei einem Elementarereignis) auf weniger als 21 Gruppen, kann vom diensthabenden Einsatzleitdirektor "**Erhöhte Einsatzbereitschaft**" ausgelöst werden. Sinkt die Zahl unter 15, ist dieser Ausnahmezustand automatisch von der Nachrichtenzentrale auszulösen. Die Verständigung der Wachen erfolgt über die Alarmeinrichtungen; die ausgerückten Kräfte werden über Funk vom Ausnahmezustand in Kenntnis gesetzt. Ab diesem Zeitpunkt ist der Einsatzleitdirektor ständig in der Nachrichtenzentrale erreichbar, der gesamte Übungs- und Schulbetrieb wird eingestellt, sämtliche Fahrzeuge, die sich auf Dienstfahrten befinden, haben sofort auf ihre Wache einzurücken. In so einer Situation darf auch nach der Dienstablöse um 07:25 Uhr kein Beamter ohne Genehmigung der Feuerwehrdirektion die Feuerwache verlassen.

Ist ein Ereignis so dimensioniert, daß es mit der im Dienst befindlichen Mannschaft nicht mehr bewältigt werden kann, wird vom Einsatzleitdirektor "**Erweiterte Einsatzbereitschaft**" ausgelöst. In solchen Fällen wird die dienstfreie Mannschaft eines Katastrophensprengels einberufen. Dies geschieht über Telefon, auch über Rundfunk und Fernsehen. Die so angesprochenen Beamten haben sich sofort auf ihre Feuerwache zu begeben. Diese Beamten lösen die schon lange im Einsatz befindliche Mannschaft ab und besetzen Reservefahrzeuge.

Im Falle einer "**Katastropheneinsatzbereitschaft**", welche ausschließlich vom Branddirektor oder einem seiner Stellvertreter ausgelöst werden kann, müssen alle dienstfreien Mannschaften (Alarmierung aller fünf Katastrophensprengel) einrücken. Hier werden auch die 8-Stunden-Bediensteten der Werkstätten aufgefordert, an ihren Arbeitsplatz zu kommen.

Die **Nachrichtenzentrale** der Feuerwehr übernimmt auch die Verständigung anderer Dienststellen und hält engen Kontakt zu der im Wiener Rat-

haus eingerichteten **Katastrophenleitzentrale**. In dieser tritt ein Krisenstab zusammen, welcher je nach Art der Katastrophe entsprechend besetzt ist.

Personal 2002

Offiziere	A	B	Wache Rathaus	
Branddirektor	1		Inspektionshauptbrandmeister	2
Senatsrat	2		Hauptbrandmeister / V	2
Oberbrandrat	6	5	Hauptbrandmeister	2
Brandrat	4	13	Oberbrandmeister	8
Brandoberkommissär	2	1	Brandmeister	24
Brandkommissär	0	8	Löschmeister	30
Offiziersanwärter	2		Oberfeuerwehrmann "C"	11
			OFM "D" + Feuerwehrmänner	14
gesamt	17	27	gesamt	93

Mannschaft

Inspektionshauptbrandmeister	6
Hauptbrandmeister / V	18
Hauptbrandmeister	64
Oberbrandmeister	
233	
Brandmeister	432
Löschmeister	106
1. Oberfeuerwehrmann	164
Oberfeuerwehrmann "C"	
130	
OFM "D" + Feuerwehrmänner	363
gesamt	1516

Verwaltung

Oberamtsrat	1
Amtsrat	1
Verwaltungsoberkommissär	1
Kanzleibeamte	18
Zeichner	7
Bedienerin (teilbeschäftigt)	27
Bedienerin (vollbeschäftigt)	10
Amtsgehilfe	2
Kanzleihilfskräfte	3
Arbeiter	36
gesamt	106

Gesamtpersonalstand der MA 68
(ohne Feuerwache AKH):

1759

Feuerwache AKH

Brandoberkommissär	2
Inspektionshauptbrandmeister	1
Hauptbrandmeister	1
Oberbrandmeister	1
Brandmeister	4
Löschmeister	6
OFM "C" + Feuerwehrmänner	25
gesamt	40

Verteilung der Feuerwachen

Sektion 1

C Zentralfeuerwache 1., Am Hof 7, 9 u. 10
 Ls ZW Landstraße 3., Baumgasse 89

Sektion 2

L HFW Leopoldstadt 2., Engerthstr. 216a
 B GW Brigittenuau 20., Brigittaplatz 11-13
 Km... GW Kaisermühlen 22., Wallenberggasse 4

Sektion 3

F HFW Favoriten 10., Sonnwendgasse 14
 S ZW Simmering 11., Florian Hedorfer Str. 6
 R GW Rudolfshügel 10., Stefan Fadinger Pl. 37

Sektion 4

M HFW Mariahilf 6., Gumpendorfer Gürtel 2
 P GW Penzing 14., Nisselgasse 14
 W GW Weidlingau 14., Mühlbergstraße 6

Sektion 5

H HFW Hernals 17., Johann-Nepomuk-Berger
 Platz 12
 N GW Neubau 7., Hermanngasse 24
 St GW Steinhof 16., Johann Staud Str. 75

Sektion 6

DHFW Döbling 19., Würthgasse 5-9
 GGW Grinzing 19., Cobenzlgasse 63
 KGW Kahlenbergerdorf 19., Wigandgasse 25
 Ns ...GW Neustift a. Walde 19., Rathstraße 37

Sektion 7

Fl HFW Floridsdorf 21., Josef-Brazdovics-Str. 4
 Sd ... GW Strebersdorf 21., Strebersdorfer Pl. 1
 As ... GW Am Spitz 21., Weisselgasse 3

Sektion 8

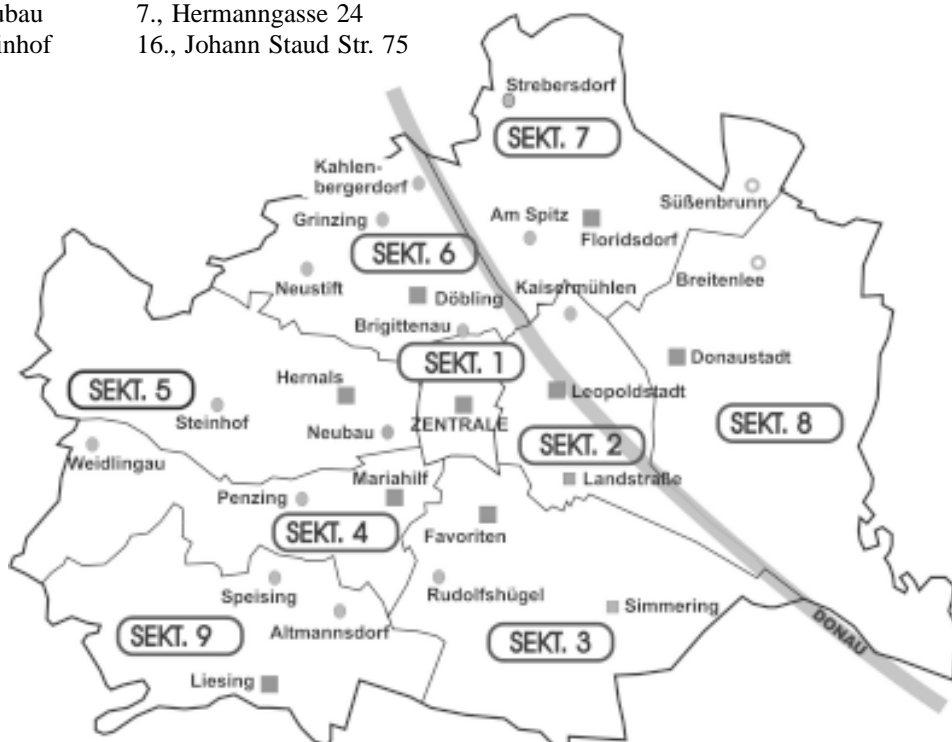
Do ... HFW Donaustadt 22., Erzherzog Karl Str. 170

Sektion 9

Lg HFW Liesing 23., Siebenhirtenstr. 10
 A GW Altmannsdorf 12., Rothenburgstr. 1
 Sp GW Speising 13., Speisinger Str. 36

Freiwillige Feuerwehr

Bl..... FF Breitenlee 22., Breitenleer Straße 268
 Sb..... FF Süßenbrunn 22., Süßenbrunner Hauptstraße 22



LEGENDE:	
■	Hauptwache
■	Zugwache
●	Gruppenwache
○	Freiw. Fw in Wien

Der Katastrophenschutz

UNMITTELBARER FEUERWEHRDIENST

AL BRDIOR DI DR PERNER	Pe
ALSTV SR DI STEINKELLNER SI*	Si*
ALSTV SR DI PAUSA E.M.	Ps
OBR DI PAMLITSCHKA Pa	Pa
OBR DI TSCHÖP Ts	Ts
OBR DI PAUSA W.	Pw*
OBR DI MUČSKA Mu*	Mu*

ERLÄUTERUNG:

*DGA
FelddruckSL

SEKTIONSLEITUNGEN

C I OBR DI Vögner Vb BR I Edel Et BR I Ritter Rt BR I Götsch G* (BR DI DR Hltinger Ht)	L II OBR Dr Werninger Wb BR Behounek Bb*	F III OBR I Klammer Kl BR I Treher T*	M IV OBR DI Heimisch He BR Ambrozy Ay*	H V OBR Rath R* BR Pöber Pb	D VI OBR I Fußschak Fk* BR I Feler Ch. Fe	FL VII OBR I Dorfmeister Dp* BR I Högn Hg	DO VIII BR DI Pöter Pt BR DI Dr. Bröts Br*	LG IX BR DI DR Hltinger Ht* (BR I Gwlich G*) BR Keck Ke Ke
--	---	--	---	--	--	--	---	---

ZUGETEILT DIENSTGRUPPE A

Ann.: G zur Dienstverwendung in "Lg" zugeteilt.

C BOK DI Haslinger Ha	L (+ D) BOK DI Sriedl Si	LG (+ F) BR I Wilhelm Wi	M (+ DO) BK I Feler A. Fr	FL (+ H) BK I Schimaneck Sk
Allgemeine Ablöseoffiziere: BOK I Markt Mk, BK I Huber Hu				

ZUGETEILT DIENSTGRUPPE B

C BK I Brugger Bg	F (+ L) BR I Jilly Jy	H (+ M) BK Turatschek Tu	D (+ FL) BK I Umsat Um	DO (+ LG) BK I Sčkora Šy
Allgemeine Ablöseoffiziere: BK Beschnoth Bs				

KATASTROPHENSPRENGELEINTEILUNG / LEITUNGEN

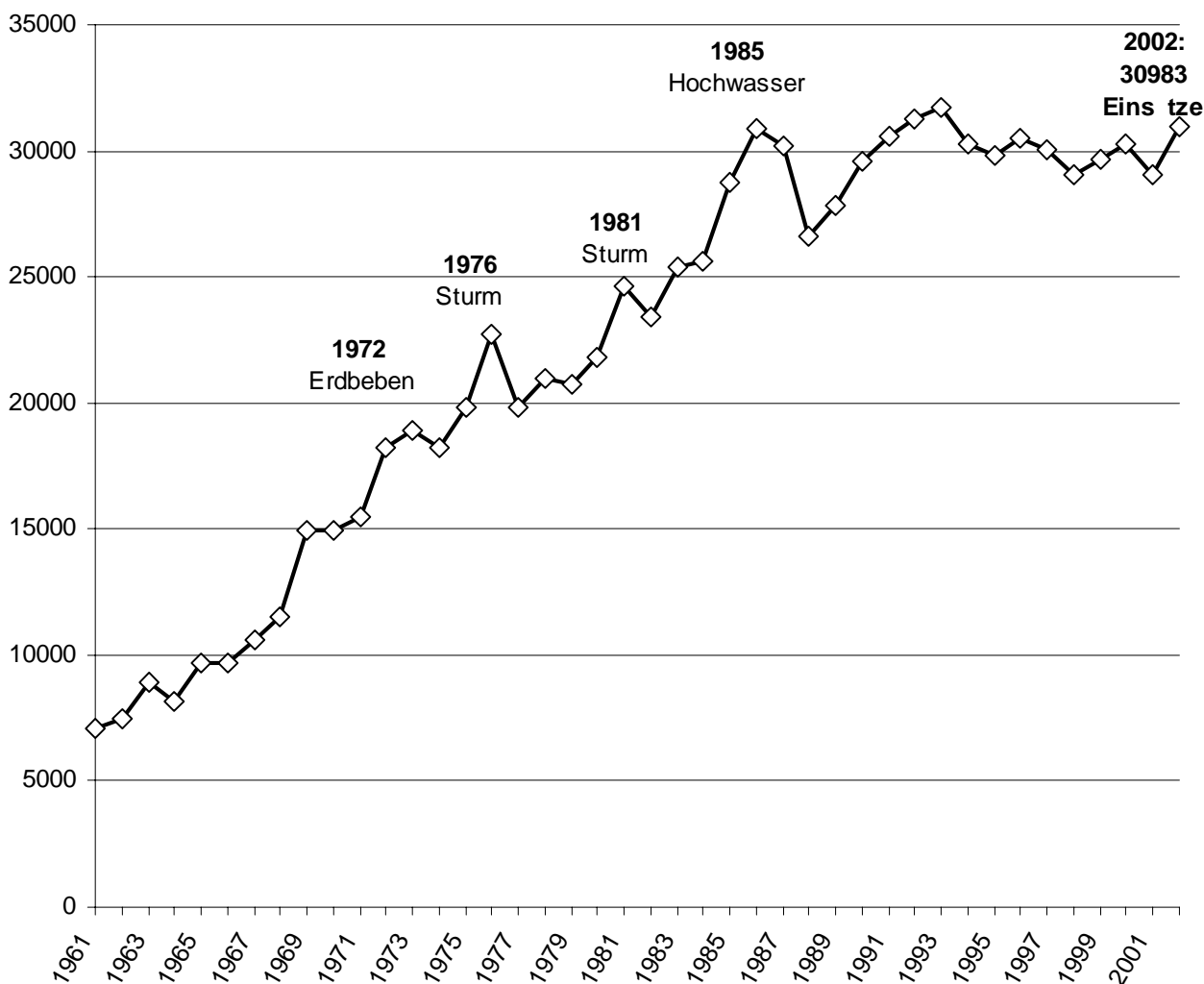
K-Sprengel 1	K-Sprengel 2	K-Sprengel 3	K-Sprengel 4	K-Sprengel 5
C BR I Edel Et*	L + F OBR I Klammer Kl	M + LG OBR I Fußschak Fk*	H + D OBR Rath R*	FL + DO OBR I Dorfmeister Dp*

Die Einsätze 2002

Im Berichtsjahr 2002 wurden von der Wiener Berufsfeuerwehr 30.983 Einsätze durchgeführt, das ergibt einen Schnitt von ca. 85 Einsätzen pro 24 Stunden. In weiterer Folge bedeutet das, dass ca. alle 17 Minuten ein Feuerwehreinsatz erforderlich war und das zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Für jede Intervention wird nur eine Einsatznummer vergeben, unabhängig von der Anzahl der tatsächlich eingesetzten Fahrzeuge. Die Tendenz der Einsatzzahlen über einen längeren Zeitraum ist aus dem untenstehenden Diagramm ersichtlich. Die Spitzen im Diagramm sind jeweils auf Naturkatastrophen zurückzuführen.

Einsatzentwicklung 1961-2002

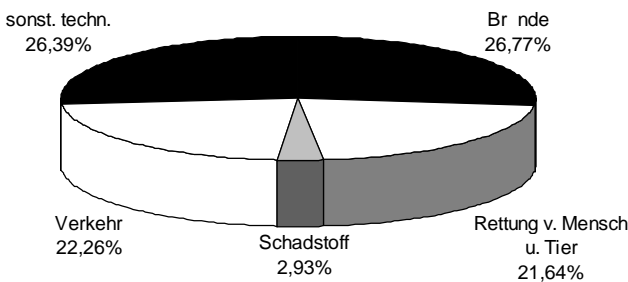


Statistik und Interpretation

Um einen besseren Überblick über die Leistungen zu vermitteln, werden an dieser Stelle verschiedene Interventionsarten ohne Anspruch auf Vollständigkeit aufgezählt.

Von den insgesamt 30983 Einsätzen im Jahr 2002 teilen sich die Einsätze der Berufsfeuerwehr Wien zu ca. einem Drittel in Brandeinsätze und zwei Drittel in technische Einsätze auf. Im Berichtsjahr wurden 947 Zimmerbrände, 99 Kellerbrände und 54 Dachbrände gelöscht.

Einsatzverteilung 2002

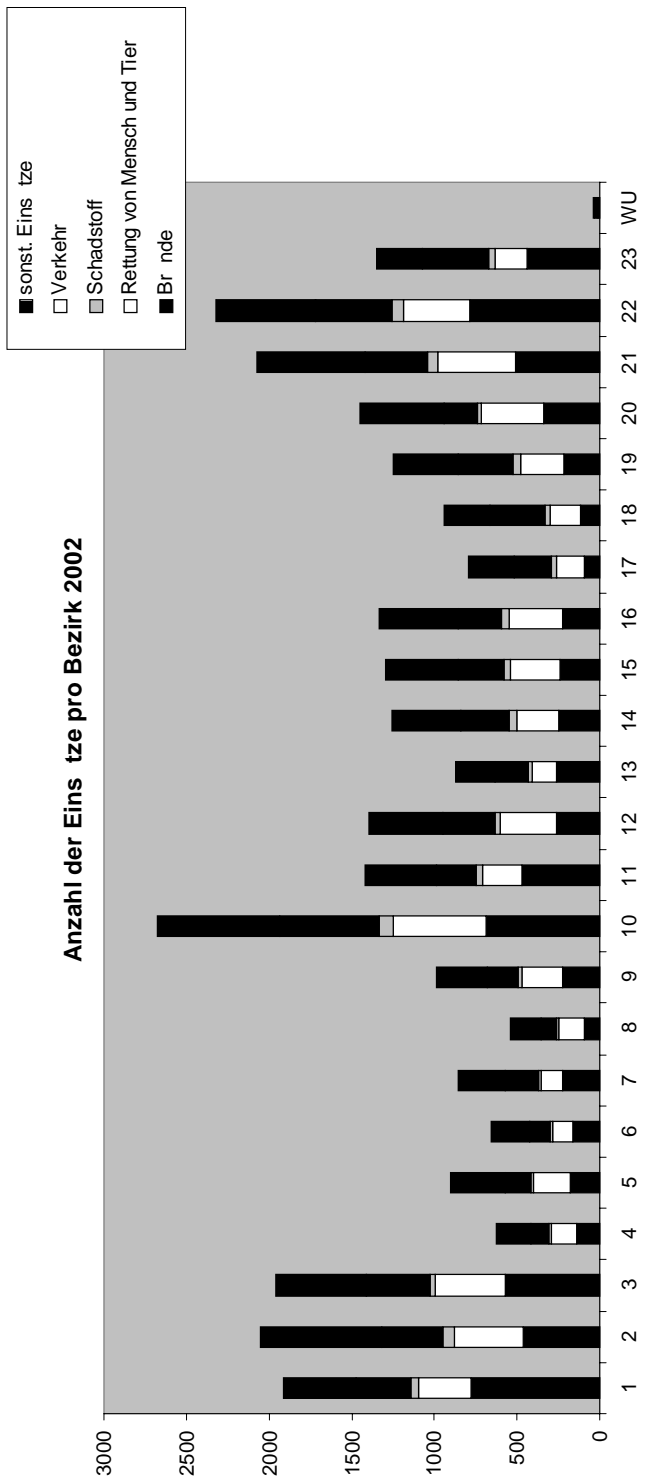


Personen, welche unter ein Schienenfahrzeug geraten waren, mussten in 30 Fällen gerettet bzw. geborgen werden; in ca. 80 % dieser Situationen handelte es sich um Selbstmord. Eigengefährdete Personen, welche sich in einer psychischen Zwangslage befanden, mussten in 163 Fällen gerettet werden. Personen, die durch Unfälle oder sonstige Umstände (zum Beispiel Kinder mit der Hand im Kaugummiautomaten) in Zwangslagen geraten waren, wurden in 63 Fällen befreit. Nach Verkehrsunfällen eingeklemmte Personen mussten 141mal aus dem Wrack geschnitten werden.

Weiters wurde im Jahr 2002 20mal Alarmstufe zwei ausgelöst, da bei der Einsatzdurchführung nicht mit den Kräften einer Bereitschaft das Auslangen gefunden werden konnte. Davon wurden drei Alarmstufen wegen Interventionen in Hochhäusern ausgelöst.

Im Jahr 2002 wurden 72 Mitarbeiter der Wiener Berufsfeuerwehr im Einsatzdienst verletzt.

Das unten stehende Diagramm zeigt die Anzahl der Einsätze pro Wiener Gemeindebezirk. Unter WU sind die Ausrückungen außerhalb des Stadtgebietes dargestellt.



Einsatznummer: 65 am 1. 1. 02
14., Linzer Strasse 399

Beeindruckendes Feuerwerk

Durch einen Feuerwerkskörper war es zum Brand auf einem Balkon gekommen. Bei Ankunft der Einsatzkräfte stand der Balkon in Vollbrand und die Flammen griffen bereits auf den darüber liegenden Balkon über. Der Brand konnte gelöscht werden und die Wohnungsinhaberin kam unverletzt davon.

Einsatznummer: 117 am 4. 1. 02
18., Hofstattgasse 17

Gerüsteinsturz

Infolge Sturmeinwirkung war ein ca. 70 m langes Stahlrohrgerüst eines Eck-Wohngebäudes teilweise umgestürzt. Ein weiterer Teil stürzte noch während des Feuerwehreinsatzes ein.

Die Feuerwehr räumte zunächst den Gefahrenbereich von Fahrzeugen und losen Gerüstteilen frei und brachte Seilsicherungen an. Das restliche Gerüst wurde bis zur Höhe des zweiten Stockwerks mit Trennschleifern zerlegt.



Gerüsteinsturz: Heilloses Durcheinander

Einsatznummer: 411 am 4. 1. 02
16., Maternaweg 1

Zimmerbrand

Aus vorerst nicht feststellbarer Ursache war in der im Erdgeschoss gelegenen Küche ein Brand ausgebrochen. Der sich im Obergeschoss aufhaltende und vom Brand überraschte Sohn des Besitzers hatte nach eigenen Angaben noch Löschversuche unternommen, musste in der Folge aber ins Freie flüchten, da der Brand schlagartig fast das gesamte Erdgeschoss erfasst hatte.

Bei Ankunft der Feuerwehr schlugen aus Tür und Fenstern bereits meterlange Flammen. Der Vollbrand wurde mit einer unter Atemschutz vorgetragenen Löschleitung bekämpft. Ein weiterer Atemschutztrupp ging in das Ober- und Dachgeschoss vor, sorgte durch Öffnen der Fenster für den Abzug von Rauch und Hitze und stieg dann über die Schiebleiter auf das Dach, um dieses auf Brandausbreitung zu kontrollieren. Der Brand wurde rasch gelöscht, eine Katze konnte aus der Brandwohnung gerettet werden.

Einsatznummer: 421 am 4. 1. 02
4., Goldeggasse 27

Zimmerbrand in Sammlerwohnung

Durch eine eingeschaltete Herdplatte in der Wohnung war es zum Brand von am Herd gelagertem Gerümpel gekommen. Der Kleinbrand wurde unter Atemschutz mittels Kübelspritze gelöscht. Die zuvor gewaltsam geöffnete Türe wurde mittels feuerwehreigenem Einbauszylinder sperrbar gerichtet.

Obwohl zwei Feuerwehrmänner bei der Aktion zu Sturz kamen, blieben sie unverletzt, da die gesamte Wohnung hüfthoch mit Einweg-Kunststoff-Flaschen vollgeräumt war.

Einsatznummer: 444 am 5. 1. 02
2., Grosse Stadtgutgasse 20

Brand

Aus bislang ungeklärter Ursache war im Erdgeschoss und Tiefparterre der vierstöckigen Lagerhalle ein Brand ausgebrochen, der schon längere Zeit angedauert haben musste. Aufgrund der massiven Verrauchung des gesamten Gebäudes wurden die Löscharbeiten erschwert. Hinzu kam, dass in den Lagerräumen nur schmale Gänge zugänglich waren, der Rest war mit Altwaren und Gerümpel verstellt.

Unter Atemschutz wurden mit zwei Rohren – eines durch das Geschäftslokal und eines durch gewaltsames Öffnen einer Brandschutztür über den Innenhof – die Löscharbeiten begonnen. Da wegen der großen Hitze zunächst nicht bis zum Brandherd vorgedrungen werden konnte, wurden zwei Schaumrohre eingesetzt.

Nach dem Löschen waren im Brandraum selbst noch Glutnester vorhanden, die aufgrund der unübersichtlichen Lagerungen nur sehr schwer zugänglich waren. Um der starken Verrauchung des Gebäudes Herr zu werden, wurden bis zu drei Ringlüfter gleichzeitig eingesetzt.

Einsatznummer. 679 am 7. 1. 02
18., Gregor-Mendel-Strasse 5

Alle Jahre wieder

Nach letztmaligem Anzünden der Christbaumkerzen war der Christbaum in Brand geraten. Der Brand wurde mittels Kübelspritze unter Atemschutz gelöscht. Wohnung und Gang wurden mit einem Hochleistungslüfter gelüftet und das Brandgut im erforderlichen Maß ausgeräumt.

Einsatznummer: 1274 am 15. 1. 02
5., Laurenzgasse 20

Kind in Zwangslage

Beim Spielen war ein etwa fünfjähriger Bub mit dem Kopf zwischen das Geländer eines Podestes und der Decke gekommen und dort stecken geblieben. Er konnte nach teilweiser Demontage des Holzgeländers unverletzt befreit werden.

Einsatznummer: 1447 am 18. 1. 02
18., Weimarer Strasse 49

Tödlicher Zimmerbrand

Aus nicht feststellbarer Ursache war es in einer Wohnung zu einem Brand gekommen. Bei Ankunft der Einsatzkräfte schlugen die Flammen aus dem Fenster des Schlafzimmers. Nach gewaltsamem Öffnen der Wohnungstüre wurde der Brand im umfassenden Angriff mit zwei Rohren unter Atemschutz gelöscht.

Vom anwesenden Notarzt konnte nur mehr der Tod der in der Wohnung vorgefundenen Wohnungsinhaberin festgestellt werden.

Einsatznummer: 1655 am 20. 1. 02
4., Gusshausstrasse 5

Zimmerbrand

Aus bisher ungeklärter Ursache war es im Wohnzimmer der Wohnung und im Gangbereich zu einem Vollbrand gekommen. Der Brand wurde zuerst mit dem Wasserwerfer eines Universal-

löschfahrzeuges eingedämmt, wodurch ein Flammenüberschlag in das vierte Obergeschoß verhindert wurde. Ein Rohr wurde über eine Drehleiter vorgenommen, ein zweites, handgeführtes Rohr wurde im Innenangriff unter Atemschutz vortragen. Die durch die enorme Hitzeentwicklung ebenfalls in Brand geratene Geschosdecke sowie der Fußboden der darüber liegenden Wohnung wurden geöffnet und gelöscht.

Die beiden verletzten Bewohner der Brandwohnung wurden vom anwesenden Rettungsdienst erstversorgt.

Einsatznummer: 2383 am 29. 1. 02
21., Brünnerstrasse 305

Verkehrsunfall – Person eingeklemmt

Aus unbekannter Ursache war es zu einem Frontalzusammenstoß eines Nissan Almera und eines Microcar gekommen. Durch die Wucht des Aufpralles wurde das Microcar in zwei Teile zerrissen, wobei der Lenker im Straßengraben zu liegen kam. Nach der Erstversorgung wurde der Verletzte vom Rettungshubschrauber abtransportiert.



Nur noch für Bastler oder Liebhaber geeignet

Einsatznummer: 2757 am 3. 2. 02
15., Meiselstrasse 7

Tödliche Sammelleidenschaft

Die ca. 35 m² große Wohnung war annähernd zur Gänze mit einer etwa 50 cm hohen Müllschicht bedeckt, in der sich die gerümpelartige Wohnungseinrichtung befand. Der Brand hatte im Bereich des Durchganges zwischen Küche und Zimmer besagten Müll und Gerümpel erfasst. Beherzte

Hausparteien hatten bis zum Eintreffen der Feuerwehr den bereits entwickelten Brand mit Wasserkübeln weitgehend gelöscht und durch Öffnen der Stiegenhausfenster für Rauchabzug gesorgt. Die Einsatzkräfte gingen unter Atemschutz in die völlig verqualmte Wohnung vor und fanden im Müll den Wohnungsinhaber. Vom Notarzt konnte nur noch der eingetretene Tod festgestellt werden.

Einsatznummer: 3420, am 12. 2. 02
13., Gobergasse 61

Zimmerbrand

Beim Eintreffen der Feuerwehr standen Wohnzimmer und Küche in Flammen, der Wohnungsinhaber war bereits in ärztlicher Betreuung. Der Brand konnte gelöscht und das Haus entlüftet werden. Mehrere Nachbarn und ein Hund wurden über die Alu-Kombileiter mit Fluchtfilterhauben in Sicherheit gebracht. Der Hund musste ca. 10 Minuten mit einem Sauerstoffbeatmungsgerät behandelt werden. Nach Einsatzende konnten die geretteten Personen ihre Wohnungen wieder beziehen.

Einsatznummer: 3536, am 14. 2. 02
20., Karajangasse 25

Die letzte Zigarette ist oftmals die im Bette

Durch Rauchen im Bett war dieses in Brand geraten und der Raucher in den Flammen umgekommen. Der Brand wurde mit einer Kübelspritze unter Atemschutz gelöscht und die Wohnung gelüftet.

Einsatznummer: 3777, am 18. 2. 02
20., Griegstrasse 5

Zimmerbrand

Bei Ankunft der Feuerwehr hatte der Brand bereits auf die gesamte Wohnzimmereinrichtung übergegriffen, Flammen schlugen aus dem geborstenen Wohnzimmerfenster. Die Wohnungsinhaberin sowie zwei Kleinkinder hatten sich in das Schlafzimmer geflüchtet, von wo sie über eine Leiter gerettet werden konnten. Gleichzeitig wurde der Brand unter Atemschutz gelöscht.

Einsatznummer: 4194, am 24. 2. 02
22., Kagraner Platz 16

Lose Gerüstteile

Durch eine Sturmböe war ein Gerüst auf einer Länge von ca. 30 Metern aus der Verankerung gerissen und umgeworfen worden. Das Gerüst, welches bis zur Höhe des 2. Stockwerkes errichtet war, kam am Gehsteig und auf einem Grünstreifen zu liegen und ragte teilweise bis auf die Fahrbahn. Die losen Teile wurden mit einer Drehleiter entfernt und die Fahrbahn abgesichert.



Unordnung nach Gerüsteinsturz

Einsatznummer: 4427 am 27. 2. 02
5., Wimmergasse

Person bei Verkehrsunfall eingeklemmt

Bei Ankunft der Feuerwehr waren die Personen bereits aus den Fahrzeugen befreit worden. Auf Ersuchen der Sicherheitswache wurde der auf dem Dach zum Liegen gekommene Opel Corsa händisch wieder aufgestellt und mit Transportrollern von der Fahrbahn entfernt.



Die Räder sollten immer unten sein

Einsatznummer: 4436 am 27. 2. 02
11., 1. Haidequerstrasse 2

Eisenbahnunfall

Auf einem Gleis der Verschubanlage waren zwei Güterzüge frontal miteinander kollidiert. Dabei wurden die beiden Lokführer leicht verletzt und in ihren Führerständen eingeschlossen. Vom nach Süden fahrenden Zug wurde der erste Kesselwagen nach der Lok auf eine Länge von ca. 3 m zusammengeschieben, wobei der mit Phenolharz gefüllte Kessel komplett aufplatzte. Die beiden Fahrer wurden nach Einschlagen der Fenster über die Alu-Kombileiter befreit, das Phenolharz mit Bindemittel aufgenommen.



Schwerer Zugunfall

Einsatznummer: 4806 am 5. 3. 02
1., Tiefer Graben

Brand in Hotel – Alarmstufe 2

Durch eine überhitzte Herdplatte war der Küchenbereich in einem der Gästezimmer in Brand geraten. Der Brand wurde unter Atemschutz gelöscht



Großeinsatz durch Küchenbrand

und das Zimmer durch Öffnen der Fenster gelüftet. Personen kamen nicht zu Schaden.

Einsatznummer: 5059 am 7. 3. 02
23., Gebirgsgasse 29

Erdgas in Wien!

Bei einer Tiefbohrung für eine Erdwärmeanlage war eine natürliche Erdgasblase in einer Tiefe von ca. 100 m angebohrt worden. Dadurch kam es am Bohrloch zum Austritt von Erdgas, es bestand Explosionsgefahr. Da es zu diesem Zeitpunkt technisch nicht möglich war, das Bohrloch zu verschließen, wurde die Einsatzstelle bis zum nächsten Tag von einer Löschgruppe überwacht. Es wurden rund um das Bohrloch laufend Messungen durchgeführt, doch durch den aufkommenden Wind und die örtliche Situation war die Gefährdung gering. Da es sich laut Auskunft der Geologen leider nur um ein geringfügiges Erdgasvorkommen handelte, wurde das Bohrloch am nächsten Tag mit geeigneten Geräten verschlossen.

Einsatznummer: 5438 am 12. 3. 02
15., Reindorfgrasse 5

Tierischer Zimmerbrand

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte hatten Vater und Kind die Wohnung bereits verlassen. Das Kinderzimmer konnte unter Atemschutz gelöscht werden. In der Wohnung befanden sich ein Hund, zwei Katzen, zwei Hasen, zwei Meerschweinchen, ein Leguan und ein nicht näher bekanntes Tier in einem Terrarium. Die zwei Hasen konnten nur mehr tot geborgen werden. Den bewusstlosen Meerschweinchen wurde mit einer Beatmungseinheit erfolgreich Erste Hilfe geleistet.

Einsatznummer: 6136 am 21. 3. 02
04., Belvederegrasse

Verkehrshindernis

Auf Ersuchen der Sicherheitswache wurde ein bei einem Verkehrsunfall umgestürztes Kraftfahrzeug mittels Hebekissen in Verbindung mit Rundschlinge und Seilwinde im direkten Zug aufgerichtet. Das Auto konnte danach die Fahrt aus eigener Kraft fortsetzen.



Klassischer Verkehrsumfall

Einsatznummer: 6917 am 31. 3. 02
22., Gugliagasse 5

Brand

Bei Ankunft der Feuerwehr drang dichter, dunkler Rauch aus dem Haus. Es war bereits zum Bersten der Dacheindeckung und der Terrassentürscheiben gekommen. Weil nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich noch Personen im Haus aufhalten, wurde zunächst eine Erkundung unter Atemschutz vorgenommen. Das Dach wurde unter Verwendung von Ausräumhaken, Schanzzeug und Motorkettensägen abgedeckt, da einige Zwischenwände sowie ein Teil der Decke praktisch vollständig zerstört worden und durchgebrannt waren. Aus dem großteils unversehrten Büro wurden mehrere elektronische Geräte entfernt und dem Hauseigentümer übergeben. Die Hausbesitzerin wurde nach einem Nervenzusammenbruch durch den Rettungsdienst vor Ort behandelt.

Einsatznummer: 7006 am 2. 4. 02
18., Thimiggasse 65

Zimmerbrand

Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die Wohnung in Vollbrand. Flammen traten aus den Fenstern der Küche und des Wohnzimmers sowie über die Wohnzimmertür ins Stiegenhaus. Der Brand wurde gelöscht und einige Nachbarn wurden evakuiert. Die Wohnungsinhaberin konnte erst nach Ablöschen des Brandes in einer Nische der Küche aufgefunden werden. Sie wurde dem anwesenden Notarzt übergeben, der jedoch nur noch den Tod feststellen konnte.

Einsatznummer: 8345 am 18. 4. 02
2., Nordbrücke Abfahrt Handelskai

Umgestürzter Kran

Die asymmetrisch auf Rollen abgestützte Gelenkbühne mit vier Auslegern, welche für eine Brückeninspektion in Stellung gebracht wurde, hatte eine Drehbewegung zur klein abgestützten Seite vollzogen. In weiterer Folge stürzte das 26,5 Tonnen schwere Fahrzeug um. Die gestreckten Ausleger stürzten in einem Winkel von ca. 70 Grad auf die ca. acht Meter tiefer liegende Fahrbahn, der Ausleger stützte sich neben der Fahrbahn ab.

Ausgeflossenes Hydrauliköl wurde mit Ölbindemittel aufgenommen und das Fahrzeug stromlos gemacht. Nach Eintreffen des 70-Tonnen-Kranes konnte das Fahrzeug mittels Kranarmes und durch Verwendung von drei Seilwinden aufgerichtet werden. Anschließend wurde der Gelenkarm über das Fahrzeug gedreht, gesichert und nach Öffnen der Sperrblöcke auf die Auflage abgesenkt. Nach Demontage der beschädigten Fahrertüre konnte das Fahrzeug in langsamer Fahrt aus eigener Kraft die Fahrt in den Stützpunkt der Straßenmeisterei durchführen.



Umkippen geht schnell, Aufstellen dauert länger

Einsatznummer: 8597 am 22. 4. 02
9., Rossauer Lände 7 – 9

Gefährliche Protestaktion

Ein Häftling war über eine Dachrinne im Hof des Polizeigefangenenhauses auf ein Gesimse in ca. 10 Meter Höhe geklettert. Die Einsatzkräfte brachten vier Sprungrettungsgeräte zur Absicherung in Stellung. Nach Beendigung der Verhandlungen wurde dem Häftling, der mit solchen Aktionen in

den letzten Jahren bereits acht mal die Feuerwehr beschäftigt hatte, der Abstieg über eine Schiebeler ermöglicht.

Einsatznummer: 8776 am 25. 4. 02
19., Krottenbachstraße 106

Zimmerbrand

Bei Ankunft der Feuerwehr standen ein Zimmer, die Küche und das Vorzimmer in Vollbrand. Ein 11jähriges Mädchen konnte die Wohnung mit einer Katze selbstständig verlassen, einem 13jährigen Mädchen war der Fluchtweg abgeschnitten. In der Wohnung waren außerdem zwei Hunde und vier Katzen eingeschlossen. Auch aus zwei Nachbarwohnungen riefen Leute um Hilfe. Mit drei Atemschutztrupps und einer Löschleitung wurde in das Gebäude vorgedrungen. Im in Vollbrand stehenden Vorzimmer wurden durch die enorme Hitze Schutzjacken und Helme zweier Feuerwehrmänner zerstört, sie blieben jedoch unverletzt. Das Mädchen wurde gerettet und die Nachbarn per Megaphon beruhigt. Aus der Brandwohnung konnten auch zwei Hunde und mehrere Katzen gerettet werden.

Einsatznummer: 9201 am 30. 4. 02
9., Widerhofergasse 3

Person in Zwangslage

Beim Aufwärtsfahren mit dem Lift geriet ein zweijähriges Mädchen im Beisein ihrer Mutter mit der Hand in den Spalt zwischen Aufzugsboden und Rahmen. Die Einsatzkräfte schalteten den Hauptschalter ab, öffneten die Aufzugstüre im ersten Stock und konnten das Kind aus seiner Zwangslage befreien.

Einsatznummer: 9680 am 6. 5. 02
3., Weissgerberlande 30 – 36

Zimmerbrand

Vermutlich wegen einer brennenden Zigarette war die Matratze in Brand geraten. Der etwas gebrechlich wirkende ältere Wohnungsinhaber hatte sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Wohnung befunden. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr konnte die Tür von einem im Haus arbeitenden Elektriker gewaltsam geöffnet werden. In weiterer Folge waren drei Arbeiter der Dachdeckerfirma in die

raucherfüllte Wohnung eingedrungen und hatten die Person in Sicherheit gebracht. Die Einsatzkräfte leisteten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes erste Hilfe, löschten den Brand und entrauchten die Wohnung.

Einsatznummer: 11046 am 22. 5. 02
21., U6-Station Neue Donau,

Menschenrettung durch Einsatztaucher

Beim Sprung von der Brücke der U6 in die Neue Donau verletzte sich ein Mann beim Aufprall am Wasser und konnte offensichtlich nicht mehr aus eigener Kraft ans Ufer schwimmen, sich jedoch an der Wasseroberfläche halten. Er wurde von den zwei Tauchern eines Tauchervorausfahrzeuges gerettet und den Sanitätern übergeben.

Einsatznummer: 11892 am 2. 6. 02
8., Hernalser Gürtel 25

Geschäftsbrand

Ein Brand in einer Bar im Lüftungs- und Abstellbereich wurde nach gewaltsamem Öffnen der Eingangstüre mit einem Rohr unter Atemschutz gelöscht. Bei den Nachlöscharbeiten wurde vom Einsatzpersonal immer wieder beobachtet, dass trotz Abschaltung der Stromzufuhr lichtbogenartige Erscheinungen an der Gewölbedecke auftraten. Es wurde festgestellt, dass es im angrenzenden Lokal zwischen einem Eisenträger und der Gewölbedecke ebenfalls zu einem Lichtbogen kam. Es wurden teilweise 400 Volt Gleichspannung gemessen. Daraufhin wurden von den „Wiener Linien“ Abschaltungen an der U-Bahn-Trasse durchgeführt. Bei diesen Messungen konnte an einem Mast ein Überschlag festgestellt werden, der Brand war durch den Defekt an der Oberleitungsanlage der U-Bahn entstanden.

Einsatznummer: 12194 am 6. 6. 02
16., Wattgasse 47

Person in Zwangslage

Beim Reinigen der Rollen der Flaschenförderanlage im Lager der Firma Billa war die ca. 20jährige Angestellte mit dem rechten Daumen eingeklemmt worden. Sie wurde mit Brecheisen und Keilen aus ihrer Zwangslage befreit und an den Rettungsdienst übergeben.

Einsatznummer: 12309

14., Wiengasse 6, am 7. 6. 02

Verkehrsunfall – Person eingeklemmt

Aus ungeklärter Ursache war ein Auto über die Gegenverkehrsfahrbahnen geraten, hatte das Gelände beim Fußgängerweg durchstoßen und war rücklings über die Böschung bis auf Höhe des Wienflusses gerutscht und kam dort ohne umzustürzen zum Stillstand. Die im Fahrzeug befindliche männliche Person wurde aus dem Fahrzeug befreit, unter Zuhilfenahme eines Seiles bis auf Straßenniveau gebracht und mit Verletzungen unbestimmten Grades an den Rettungsdienst übergeben. Das Fahrzeug wurde mittels Lastkette und Bergeseilwinde die Böschung hochgezogen.

Einsatznummer: 13268 am 19. 6. 02

21., Werndl-gasse 14 – 18

Menschenrettung bei Zimmerbrand

Nach Instellungbringen eines Sprungkissens und einer Schiebeleiter wurde der bereits am Fensterbrett sitzende Wohnungsinhaber über die Schiebeleiter gerettet und mit Verbrennungen dem Rettungsdienst übergeben. Parallel dazu wurde die Türe gewaltsam geöffnet und der Brand unter Atemschutz gelöscht.

Einsatznummer: 14551 am 1. 7. 02

8., Wickenburg-gasse 17

Brand

Eine Aufzugskabine stand im zweiten Stock in Vollbrand und das Stiegenhaus war stark verraucht. An den Fenstern machten sich mehrere Personen bemerkbar. Zur Evakuierung des Stiegenhauses und der Wohnungen waren sechs Atemschutztrupps im Einsatz. Es wurden drei Personen mit einer Drehleiter in Sicherheit gebracht. Insgesamt wurden 26 Personen ins Freie gebracht, davon sieben mit Fluchtfiltermasken. Außerdem wurden mehrere Haustiere gerettet.

Einsatznummer: 14973 am 6. 7. 02

17., Gschwandnergasse 52

Spektakulärer Selbstmordversuch

Beim Eintreffen der Feuerwehr war im 2. Stock im Stiegenhaus Rauch wahrnehmbar. Da nach Anklopfen die Türe nicht geöffnet wurde, musste

gewaltsam eingedrungen werden. Der Wohnungsinhaber saß am Fenster. Beim Versuch der Kontaktaufnahme sprang er wortlos in den Innenhof und stürzte durch ein Dachflächenfenster einer Firma. Nach Eindringen durch die Einfahrtstüre der Firma konnte der Verletzte notärztlich versorgt und abtransportiert werden. Zwischenzeitlich wurde der Schmelbrand gelöscht und in der Wohnung ein Abschiedsbrief vorgefunden.

Einsatznummer: 16797 am 28. 7. 02

14, Baumgartner Höhe 1 (Schwesternwohnheim)

Computer-Action

Beim Vollbrand einer etwa 17 m² großen Wohneinheit schlugen die Flammen über die Fassade bis in den zweiten Stock und hatten dort bereits die Vorhänge der darüber liegenden Wohnung in Brand gesetzt. Ein Großteil der Heimbewohner hatte sich in Sicherheit bringen können oder konnte aufgrund der günstigen Brandabschnittsbildung des Objektes sicher in ihren Wohneinheiten bleiben. Von der Feuerwehr wurde der Brand mit einem Rohr unter Atemschutz im Innenangriff und einem Rohr im Außenangriff gelöscht. Zwei Personen und zwei Kleinkinder wurden aus präventiven Gründen in ein Krankenhaus gebracht. Laut Aussage des Bewohners der Brandwohnung war der Brand durch einen technischen Defekt im Monitor seines Computers ausgebrochen.

Einsatznummer: 17510 am 3. 8. 02

11., Leberstraße 34

Brand Alarmstufe 2

Aus bisher unbekannter Ursache war es auf dem Flachdach eines Hallenneubaues zu einem Brand



Explodierende Gasflaschen sind beim Einsatzpersonal unbeliebt

der Dacheindeckung im Ausmaß von ca. 300 m² gekommen. Vor Ankunft der Feuerwehr war bereits eine der beiden im Brandherd befindlichen 50-Liter-Flüssiggasflaschen explodiert. Von der Löschbereitschaft "Favoriten" wurde ein Rohr unter Atemschutz über die Drehleiter zur Brandbekämpfung und zur Kühlung der zweiten Flüssiggasflasche eingesetzt. Mit einem weiteren Rohr wurde im Inneren des Hallenrohbaues brennend abtropfendes Isoliermaterial gelöscht.

Die Löschbereitschaft "Leopoldstadt" bekämpfte den Brand vom Hallendach aus gemeinsam mit den Kräften Favoriten.

Einsatznummer: 21572

12., Schallergasse 38, am 11. 9. 02

Kinder drohen abzustürzen

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte befanden sich zwei Kinder absturzgefährdet an einem Fensterbrett im zweiten Stock. Über eine Drehleiter wurde das Fenster mit dem Arbeitskorb angefahren, gleichzeitig wurde unter dem straßenseitigen Fenster ein Sprungkissen vorbereitet. Nach dem Einsteigen über das offen stehende Fenster wurden die Kinder in Sicherheit gebracht.

Einsatznummer: 22508

5., Einsiedlerweg 21, am 22. 9. 02

Assistenzleistung für Alarmabteilung

In einem Lokal hatte ein ca. 35jähriger Mann seine 3jährige Tochter als Geisel genommen und gedroht, Gas und Benzin zu entzünden. Während der von der Kripo geführten Verhandlungen waren zwei Rohre straßenseitig und hofseitig trocken ausgelegt worden und mit je einer Gruppe unter Atemschutz besetzt. Zusätzlich war der Gas Haupthahn im Keller gesperrt worden. Die erfolgreichen Verhandlungen führten dazu, dass das Kind unversehrt der Mutter übergeben werden konnte. Der Geiselnehmer wurde wegen Schnittverletzungen versorgt und verhaftet.

Einsatznummer: 23170

21., Krottenhofgasse 67

Hund in Zwangslage

Die Rottweilerhündin „Kleo“ war seit einem Tag abgängig und wurde zufällig in einer vermutlich

vom Regen ausgewaschenen Höhle in einem Weingarten in etwa fünf Meter Tiefe gefunden. Ein Hundeführer der Diensthundeabteilung der SW wurde mit einem Sicherheitsgeschirr ausgerüstet und anschließend gesichert über einen vorhandenen Bagger durch die wenige Quadratmeter große Öffnung hinabgelassen. Nach Füttern und Beruhigen wurde Kleo mit Beißkorb und Rettungsgeschirr versehen und anschließend mit einem Seil durch die Öffnung ins Freie gerettet.

Einsatznummer: 26064

7., Neustiftgasse 143, am 6. 11. 02

Zimmerbrand

Durch einen technischen Defekt war die Heizdecke auf dem Bett in Brand geraten. Die bettlägrige Wohnungsinhaberin konnte die Heizdecke lediglich wegschieben und über die Nachrichtenzentrale Hilfe anfordern. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand bereits auf einen Teil des Bettes übergegriffen. Die Wohnungsinhaberin wurde unter Atemschutz gerettet und im Stiegenhaus bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit der Beatmungseinheit erstversorgt. Anschließend wurde sie mit einer starken Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst ins Spital gebracht.

Einsatznummer: 26519

11., Auffahrt Simmeringer Haide, am 11. 11. 02

Verkehrsunfall auf Autobahn

Der stadteinwärtsfahrende Ford Mondeo war von der Fahrbahn abgekommen und frontal in den Stahlmast der Wegweisertafel gefahren. Dabei war der Fahrer eingeklemmt und schwer verletzt worden. Der Zugang zum PKW wurde mittels hydraulischen Spreizers und Rettungsschere für den Rettungsdienst freigelegt. Nach der Rettung des Verunfallten wurde der PKW auf dem Pannestreifen gesichert abgestellt.

Einsatznummer: 28043

10., Fritz-Pregl-Gasse 9, am 30. 11. 02

Pech im Unglück

Wegen brennendem Öl auf dem Gasherd kam es zu einem Brand in einer Küche. Nach dem Löschen wurde der Brandrauch nach Einschlagen einer Oberlichte mit einem Motorringlüfter aus dem

Stiegenhaus sowie der Wohnung gedrückt. Eine in Panik geratene Hausbewohnerin drohte mit ihren zwei Kindern aus dem dritten Obergeschoß aus dem Fenster zu springen, wurde aber mit Fluchtfiltermasken über das Stiegenhaus gerettet. Die beiden Kinder wurden zwecks Untersuchung an den Rettungsdienst übergeben und mit der Mutter in das nächstgelegene Spital gebracht. Zwecks Kontrolle musste im dritten Obergeschoß eine weitere Wohnung gewaltsam geöffnet werden. In dieser wurde eine Hanfplantage aufgefunden, die Polizei wurde auf diesen Umstand hingewiesen.

Einsatznummer: 29255 am 14. 12. 02
16., Lorenz-Mandlgasse 7

Zimmerbrand

Bei Ankunft der Einsatzkräfte war im Stiegenhaus mäßiger Geruch von angebrannter Speise wahrnehmbar. Die Brandwohnung war intensiv verrauchert, wurde abgesucht und dabei durch Öffnen der Wohnungsfenster für Rauchabzug gesorgt. Im Kabinett wurde die neben dem Bett auf dem Boden liegende Wohnungsinhaberin vorgefunden. Die nicht mehr auf äußere Reize reagierende Person wurde in die rauchfreie Zone ins Stiegenhaus geschafft, dort in die stabile Seitenlage gebracht und dort bis zur Übernahme durch den Rettungsdienst mit Sauerstoff versorgt.

Einsatznummer: 29584 am 18. 12. 02
3., Geusaugasse 11

Zimmerbrand

Aus bisher ungeklärter Ursache war im Wohnzimmer der zweigeschossigen Wohnung nahe des Balkonfensters ein Brand ausgebrochen. Durch die dabei entstandene starke Verquellung waren der Wohnungsinhaber und sein Sohn im Schlafzimmer im Obergeschoss eingeschlossen. Gleichzeitig mit dem gewaltsamen Öffnen der Wohnungstüre wurde straßenseitig eine Kombi-Leiter zum Balkon aufgestellt, über die der Brand mit einem Rohr unter Atemschutz gelöscht wurde. Von dem Atemschutztrupp, der über die Wohnungstüre im Halbstock der Wohnung eingedrungen war, wurden die Personen mit Fluchtfiltermasken in Sicherheit gebracht. Aus dem Brandraum konnte auch eine Katze lebend geborgen werden. Der Woh-

nungsinhaber und sein Sohn wurden von Rettungsdienst zur Untersuchung ins AKH gebracht.

Einsatznummer: 29929 am 21. 12. 02
10., Raaber-Bahn-Gasse 17

Verkehrsunfall durch Herzinfarkt

Ein PKW war infolge eines Herzinfarktes des Fahrers gegen einen öffentlichen Betonblumentrog gestoßen, hatte diesen um fünf Meter verschoben und war in weiterer Folge nach Umführen eines Verkehrsschildes an einer Hauswand zum Stillstand gekommen. Der Verunfallte wurde vor Eintreffen der Einsatzkräfte von Passanten erstversorgt. Von der Feuerwehr wurde bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe geleistet.

Einsatznummer: 30111 am 23. 12. 02
23., Haidengasse 18,

Zimmerbrand

Aus ungeklärter Ursache war es im Keller eines Einfamilienhauses im Bereich des Ausganges ins Freie zum Brand von Holzabfällen gekommen. Bei Ankunft der Einsatzkräfte war das Wohnhaus bereits verrauchert. Die anwesende Familie wurde bis zur Beendigung des Einsatzes in den Feuerwehrfahrzeugen untergebracht. Der Brand wurde unter Atemschutz mit einem Rohr gelöscht, Be- und Entlüftungsmaßnahmen wurden mit einem Ringlüfter durchgeführt.

Beim letzten Einsatz im Jahr 2002 musste eine eingeschlossene Person aus einem Aufzug befreit werden, der erste Einsatz im Jahr 2003 war wegen eines Zimmerbrandes erforderlich.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Sport- und Kulturvereinigung (SKV) der Feuerwehr Wien,
Am Hof 9, 1010 Wien, Tel.: 53 199 Klappe 51 269

Chefredakteur: Ing. Alexander Markl

Tel.: 0699 / 103 04 995

E-Mail: a.markl@firefighter.at

Firefighter im Internet: www.firefighter.at

Die Zeitschrift **Firefighter** ist das Vereinsorgan der Sport- und Kulturvereinigung der Feuerwehr Wien und ein Informationsblatt für alle Mitarbeiter der Wiener Berufsfeuerwehr. Ziel der Zeitschrift ist es, alle Vereinsmitglieder über die Tätigkeiten in den einzelnen Sektionen und auf fachlichem Gebiet zu informieren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

Preis des Einzelheftes: 2 Euro

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2002: 1. Juli 2003

Einsatz Nr. 26 950 am 16. 11. 2002 am Frachtenbahnhof Wien-Süd:

Zum Titelbild: Brand einer Lagerhalle, Alarmstufe 3!

Beim Eintreffen der Feuerwehr stand ein Teil einer Lagerhalle in Vollbrand.

Der genaue Einsatzablauf ist im Internet unter www.firefighter.at nachzulesen.



Diesmal war der Brand leicht zu finden



Brandbekämpfung im Außen- ...



... und Innenangriff

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER MA 68 - FEUERWEHR UND KATASTROPHENSCHUTZ WIEN

ABTEILUNGSLEITER
BRDIOR DI DR PERNER PE

DIREKTIONSEINFÜHRUNGSSTÄLLE			DIREKTIONSPANZLEI								
KK	Köck	Ka	KK	Stallfeld	St						
			KO	Kodym	Kd						

FD1	FINANZWIRTSCHAFT AR Melzer Me VOK Wleschtsa Wles	FD2	FINANZPLANUNG, BUDGET OBR Rath R	FD3	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT BR I Görlich G	FD4	FINANZCONTROLLING BR I Feller Chr. Fe				GL-ZUTEILUNG: BOK I Maril Mk (FD3) BK I Schimaneck Sk (FD2)
------------	--	------------	-------------------------------------	------------	---	------------	--	--	--	--	---

GESCHÄFTSGRUPPEN

A	UMWELTSCHUTZ, KATASTROPHENSCHUTZ, WACHE KATHAUS, AKH, ÖBfV OBR DI Mucska Mu BR DI DR Brohs Br	B	ORGANISATION, PERSONAL BR DI Pausa E. Ps BR DI DR Hillinger Hi	C	FEUERWEHRTECHNIK BR DI Steinkellner St OBR DI Heinisch He	D	VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ, GEBÄUDEWESEN OBR DI Pamilschka Pa BR DI Peter Pt	E	NACHRICHTENWESEN, KOMMUNIKATION, QUALITÄTSSICHERUNG OBR DI Pausa W. Pw OBR DI Wagner Wa	F	FEUERWEHRTATIK, PLANWESEN OBR DI Tschöp Ts BR DI Peter Pt
----------	--	----------	---	----------	---	----------	--	----------	---	----------	--

REFERATE

A1	ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN DES UMWELTSCHUTZES, SCHADSTOFFWESEN BR DI DR Brohs Br	B1	BETRIEBSORGANISATION, PERSONALFÜHRUNG OGG A EUROPAREFERAT BR DI DR Hillinger Hi	C1	ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN DES FANKEZUG-, ANSCHÜSS- UND GERÄTEWESENS; ENTWICKLUNG, FINANZEN, VERWALTUNG OBR DI Heinisch He	D1	ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN DES VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZES, BRANDSCHUTZINGENIEURWESEN BR DI Peter Pt	E1	ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN DES NACHRICHTENWESENS OBR DI Wagner Wa	F1	AUS- UND FORTBILDUNGS- KOORDINATION, OFFIZIERSAUSBILDUNG BR Ambrozny Ay
A2	SCHADSTOFFWESEN - AUS- UND FORTBILDUNG zugehört: BK I Sykora Sy	B2	BEDIENSTETENSCHUTZ, BETRIEBLICHES VORSICHAUSWESEN BR Keck Ke	C2	GERÄTEWESEN; BESCHAFFUNG, VERWALTUNG, INSTANDHALTUNG, VERBANDSTÄTTEN OBR I Futschek Fk	D2	INSPEKTIONSNACHFORSCHER, LÜFTUNGSWESEN zugehört: BK Feller A. Fr	E2	NACHRICHTENTECHNIK BR I Retter Ro	F2	ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN DES BRANDWESENDES CHARGENSCHULE OBR I Klammer Kl
A3	SEKTOR AKH BOK Kovarik Kv BOK Scheffhuber Sh	B3	PERSONALENTWICKLUNG LEISTUNGSBEWERTUNG BR I Treitner T	C3	WASSERWESEN PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG UND BEKLEIDUNG BR Behounek Be	D3	GEBÄUDEWESEN, HAUSVERWALTUNG BR I Eitel Ei	E3	QUALITÄTSSICHERUNG BK I Huber Hu	F3	BRANDWESEN GRUNDAUSBILDUNG BRANDWESEN BR I Wilhelm Wl
A4	KATASTROPHENSCHUTZ BR I Jautz Jz	B4	PERSONALSTELLE, STABEINFÜHRUNG KOK Pomper Po KO Schober Sch KO Schönlein Sch	C4	ATEMSCHUTZ, KORPERSCHUTZ, BRANDHAUS BR I Högn Hg	D4	VORBEUGENDE MASSNAHMEN UND GRUNDLAGEN FÜR DEN FEUERWEHREINSATZ, BETRIEBSFEUERWEHREN BR I Jily Jy	E4	ÜBUNGSKOMMISSION BOK DI Haslinger Ha	F4	TECHNISCHER HILFSDIENST AUS- UND FORTBILDUNG BR Pober Pb
A5	WACHE KATHAUS BR Monechein Mo BR I Jautz Jz	B5	PERSONALPLANUNG UND -CONTROLLING PERSONALFÜHRUNG OGG zugehört: BK I Brugger Bg	C5	SARZEUG- UND MASCHINENWESEN; ORGANISATION AFZ-VERSTÄTTE, NACHRICHTEN- UND FORTBILDUNG, CHARGENSCHULE OBR I Dorfmeister Df			E5	INFORMATIONSMANAGEMENT OBR DR Wenninger We	F5	PLANUNG THK Bayer Bay TKO Jelecsianski Jel
GL-Zuteilung	BK I Schimaneck Sk (A4 und ERSTE HILFE)			BK I Umsak Um (C2, C5)		BOK DI Schradl Sl (D3)	BK Belschroth Bs (E2, E4)		BK Turetschek Tu (F4)		

August 2002: Hilfeleistung der Wiener Feuerwehr im Hochwasser-Katastrophengebiet



Der chronologische Ablauf wurde bereits in der Ausgabe 4/2002 beschrieben und ist im Internet unter www.firefighter.at nachzulesen.